

Die Lycker Erzpriester Johannes und Hieronymus Maletius
und des ersteren Brief „De Sacrificiis et Idololatria Veterum
Borussorum“, — eine Quelle für Ostlitauen.

Von

Johannes Sembrzycki.

Es ist bekannt, daß Herzog Albrecht, seit er sich für die Reformation entschieden, auf das eifrigste bemüht war, dieselbe nicht nur unter den in seinem Lande wohnenden Masuren zu fördern und zu befestigen, sondern ihr auch in Polen selbst Eingang zu verschaffen und die Wege zu ebnen,¹⁾ — so daß er in neuester Zeit auf polnischer Seite als „Schirmherr, ja sogar Schöpfer der Reformation in Polen“ bezeichnet worden ist.²⁾ Einer der Hauptwege, auf welchen er dieses sein Ziel zu

1) Nach Fischer, „Versuch einer Geschichte der Reformation in Polen“, Grätz, 1855, I p. 49 sagt der weiter unten erwähnte Eustachius Trepka in der zu Königsberg bei Daubmann 1556 herausgegebenen Uebersetzung des Catechismus von Brentius darüber: „Bo Jego M. jest they chuci ku słowu pańskiemu i tho pilnie omyślawą, aby szeroki plac miało i co dalei thym więcej dzień pole dnia w Corunie polskiej się rozszerzało“ (Denn Sr. Gnaden ist von einer solchen Neigung zum Worte Gottes und trägt fleißig dafür Sorge, daß es eine weite Stätte habe und von Tag zu Tag mehr und mehr in der Krone Polen sich ausbreite).

2) Cf. die Inhaltsübersicht der (wie in derselben gesagt wird, auf Quellenforschungen im Königsberger Staatsarchiv beruhenden) Arbeit von N. A. Lubowicz „Albrecht, gercog prusskij i reformacja w Polsce“ („Żurnal minist. narodnabo proswieszcz.“, 1885), in der Zeitschrift „Kraj“ 1885, no. 52, wo weiter gesagt wird, daß Herzog Albrecht „die Bevölkerung